



ZAHLEN UND FAKTEN ZUR SISELENHÜTTE
FACTS AND FIGURES ABOUT THE SISELEN HUT

Lage <i>Position</i>	2'708 m ü. M.
Geöffnet <i>Open</i>	Juni – Oktober <i>June – October</i>
Schlafplätze <i>Number of beds</i>	35
Reservation <i>Reservations</i>	+41 (0)41 887 02 33
Website	www.sidelen-huette.ch
Klettern <i>Climbing</i>	Galenstock 3'586 m ü. M. Gross Furkahorn 3'169 m ü. M. Chli Bielenhorn 2'940 m ü. M. «Hannibal»-Tower 2'882 m ü. M. «Kamel» 2'900 m ü. M.
Bergwandern <i>Hiking</i>	«Nepali-Highway» Vier-Quellen-Weg



SOMMER AUF DER SIDELENHÜTTE



Summer at the Sidelen hut

Frühmorgens um 4 Uhr beginnen die langen Sommertage für Gertrud und Walter Gisler auf der Sidelenhütte beim Furkapass. «Viele Tourenguppen wollen vor Sonnenaufgang aufbrechen und davor gibt's ein kräftiges Frühstück», sagt Hüttenwart Walter. Bis etwa um 8 Uhr ist generell viel los. Kletterer sortieren ihre Utensilien. Familien holen sich frischen Tee und Fernwanderer bereiten sich auf die nächste Etappe vor. «Danach bleibt kurz Zeit für das Frühstück an der Sonne, bevor die ersten Tagesgäste anmarschieren», sagt Gertrud. Sie kennt die Sidelenhütte schon seit sieben Jahren. Zunächst hat sie zwei Saisons lang als Köchin gewirkt. Als dann das damalige Hüttenwartspaar aufhörte, bot sich die Gelegenheit: 2013 übernahmen Walter und Gertrud die Pacht für die höchstgelegene bewartete Berghütte in Uri. «Dass ich die Hüttenarbeit schon gut kannte, gab uns Sicherheit. Und die Aussicht, von nun an gemeinsam zu arbeiten, hat uns vollends überzeugt», sagen die beiden. Die Sidelenhütte liegt auf 2'708 m ü. M. in hochalpinem Gelände mit bizarren Granittürmen, Gletschern und einem kleinen Bergsee. Die beliebte Hütte wurde 1972 errichtet und erhielt bei der Sanierung 2003 ihr heutiges markantes Äusseres; sie gehört der Genossenschaft Urner Bergführer sowie dem Andermatt Fachgeschäft Alpina Sport.

Leicht erreichbar

Der kurze Anmarschweg ist ein grosses Plus für die Gäste: Der Aufstieg startet entweder beim Furkapass und führt dann in 1 ½ Stunden leicht bergan. Die steilere Variante erfordert sogar nur eine Stunde. Vom Parkplatz Sidelenbach geht's 430 Höhenmeter hinauf über eine eindrückliche Hochmoorebene. Beide Wanderungen sind auch für

Early in the morning at 4 am, the long summer day begins for Gertrud and Walter Gisler at the Sidelen hut close to the Furka Pass. "Lots of tour groups want to set out before sunrise and they need a hearty breakfast," says hut warden Walter. There is usually lots going on until about 8 am. Climbers sort out their equipment, families fetch fresh tea and long-distance hikers prepare for the next stage. "Then there is time for a quick breakfast in the sun before the first day guests advance," says Gertrud. She has been familiar with the Sidelen hut for seven years, initially working as the chef for two seasons. When the previous hut wardens completed their stint, the opportunity arose: In 2013 Walter and Gertrud took over the lease for the highest mountain hut offering a warden service in Uri. "The fact that I already knew what was involved with the hut work gave us confidence. And the prospect of being able to work together convinced us fully," they both agree. The Sidelen hut is located at 2,708 m a.s.l. in a high-Alpine terrain featuring bizarre granite towers, glaciers and a small mountain lake. The much-loved hut was constructed in 1972 and obtained its current striking exterior when it is renovated in 2003; it is jointly owned by the Association of Uri Mountain Guides (Genossenschaft Urner Bergführer) and the specialised shop Alpina Sport in Andermatt.

Easy to reach

The short approach is a great plus for guests: the climb starts in the Furka Pass with an easy ascent in 1 ½ hours. A steeper variant only takes an hour. From the car park at Sidelenbach it is a 430 m gain in altitude across an impressive upland moor.

Kinder oder Senioren gut machbar. So ist meist viel Betrieb in der Sidelenhütte. Bekannt ist der behagliche Zwischenstopp auch für seine gute Küche, die Gertrud und Walti sehr am Herzen liegt: Selbst gebackene Fruchtwähen und Nussgipfel sind bei den Stammgästen ebenso begehrt wie die feinen Suppen. «Mittags führen wir eine kleine Speisekarte», erklärt Gertrud. «Und am Abend geniessen alle das frisch zubereitete Nachtessen.» Jung und Alt sitzen gemeinsam am Tisch und erzählen von ihren Erlebnissen, bis um 22 Uhr Nachtruhe herrscht. Das Hüttenteam räumt noch fertig auf und legt sich kurz darauf «rechtschaffen müde» zur Ruhe.

Aufmerksame Gastgeber

Die Arbeitstage sind für das Hüttenteam deutlich länger als die Nächte. Kein Wunder, sind die Hüttenwarte im Herbst ganz schön erschöpft. «Solange wir aber auf der Sidelenhütte sind, haben wir fast endlos Energie. Der Ort und die positiven Gästereaktionen geben uns Schwung.» Gertrud und Walti sind sehr gerne Gastgeber. Aufmerksam sorgen sie für das Wohl aller Besucherinnen und Besucher. In der einfachen Umgebung ist dies recht aufwendig: Das Wasser wird beim nahen Gletscher gefasst und gelangt über eine eigens installierte Leitung zur Hütte, wo es Liter für Liter abgekocht wird. Eine Solaranlage liefert Strom für die Beleuchtung; Herd, Backofen und Gefriertruhe funktionieren mit Gas. Und als natürlicher Kühlschrank dient ein Minikeller unter der Küche, in dem die Temperatur nie über 6 Grad steigt. Die meisten Lebensmittel gelangen per Helikopter zur Hütte. «Da gilt es gut zu kalkulieren, damit es aufgeht mit den Vorräten. Einige Gäste fragen auch, ob sie etwas mitbringen sollen oder sie überraschen uns mit einer Leckerei!», lobt Gertrud.

Die Hüttenwarte achten sorgfältig auf «ihre» Bergsportler. Wenn sich ein Übernachtungsgast verspätet, wird prompt nachgefragt. Es kommt auch vor, dass die gelernte Krankenpflegerin Gertrud eine Verletzung versorgen muss. Und natürlich erhalten die Gäste, die aus der ganzen Schweiz und oft auch aus dem Ausland kommen, jederzeit gute Tipps für Routen oder besonders imposante Aussichtsfelsen. «Mit der Passöffnung an der Furka beginnt unser Hüttenommer», freut sich Gertrud. Sie und ihr Mann starten die Saison dabei immer mit einer Skitour, denn Anfang Juni liegt jeweils noch Schnee um die Sidelenhütte. Dies hält die ersten Gäste keineswegs ab: Auch sie steigen mit den Skis zur Hütte und weiter zum Bielenhorn, zum «Hannibal», den «Kamelen» oder anderen imposanten Kletterspots in der Nähe.

Both hikes are perfectly accessible for children and elderly people, so there is usually lots going on in the Sidelen hut. The cosy stopover is known for its good cooking, a real passion for Gertrud and Walti: home-made fruit cake and pastries are just as popular with the regular guests as the fine soups. "At lunch we have a small menu," Gertrud explains. "And in the evening we all enjoy the freshly prepared evening meal." Young and old sit together at the table and talk about their adventures until lights out at 10 pm. The hut team then tidies up and heads off to enjoy the sleep of the just.

Attentive hosts

The working days are considerably longer than the nights for the hut duo. It's no surprise that the wardens are thoroughly worn out when it gets to autumn. "As long as we are in the Sidelen hut we have almost endless energy. The location and the positive reactions from guest give us momentum." Gertrud and Walti love the role of host. They see to the needs of all their visitors attentively, no mean feat in the simple environment: the water is water captured in the nearby glacier and is brought to the hut by the line installed by the owners, where it is boiled litre by litre. A solar plant provides electricity for lighting; the stove, oven and freezer run on gas. A small cellar under the kitchen serves as a natural fridge, with the temperature never rising above 6 degrees. Most food is airlifted to the hut by helicopter. "So it is important to do the calculations properly to make sure the supplies last. Some guests also ask if they can bring something or surprise us with some delicious treats," says Gertrud.

The hut wardens watch over "their" mountaineers carefully. If an overnight guests is late, questions are quickly raised. There are also occasions when trained nurse Gertrud has to tend to an injury. And of course, the guests from throughout Switzerland and often from abroad are always looking for good tips for routes or particularly imposing viewpoints. "Our hut summer begins when the Furka Pass opens," says Gertrud enthusiastically. She and her husband always start the season with the ski tour; at the beginning of June there is always still snow lying at the Sidelen hut. That doesn't put off the first guests at all: they climb to the hut with skis or go on to Bielenhorn, the "Hannibal" or the "Camel" and other imposing climbing spots in the area.



